



# BuVEGkompakt

## CO<sub>2</sub> - Bepreisung

### Gebäudesektor in Deutschland

30%   
der gesamten  
CO<sub>2</sub>-Emissionen

36%   
des Endenergiebedarfs  
in Deutschland wird in  
Gebäuden verbraucht


Ziel 2030  
67% weniger CO<sub>2</sub>-  
Emissionen



Ziel 2050  
Klimaneutraler  
Gebäudebestand

### Gebäudebestand in Deutschland

2,7 Mio.   
Nichtwohngebäude

18,8 Mio.   
Wohngebäude



Es müssen **80%** des Gebäudebestands  
modernisiert werden, um die Klimaziele  
2050 zu erreichen.

# CO<sub>2</sub>-Bepreisung



Eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung kann einen Beitrag zur **Steigerung der energetischen Sanierung** leisten, und damit zum Klimaschutz, denn: der Gebäudesektor spielt hier eine zentrale Rolle.

Ein CO<sub>2</sub>-Preis erhöht die **Wirtschaftlichkeit energetischer Maßnahmen** und setzt damit Anreize. Aber der CO<sub>2</sub>-Preis ist **kein Allheilmittel**. Er kann nur eine **Maßnahme eines ganzen Bündels** sein.



# Auswirkungen CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Gebäudesektor

## Erhöhung der Energiekosten



### Aber: Lenkungswirkung gering

Bei dem aktuellen ETS-CO<sub>2</sub>-Preis von 25 € kommt es zu Mehrkosten von ca. 100 € im Jahr\*. Die Lenkungswirkung dieser Mehrkosten ist gering. \* bei einem Verbrauch von 20.000 kWh/a und zusätzlichen Kosten von 0,5 Ct/kWh Energieträger Erdgas

Weitere Ursachen für mangelnde Lenkungswirkung einer CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Gebäudesektor sind:



### Hohe Auslöseschwellen für Modernisierungsmaßnahmen

Die Bereitschaft der Investition in kostengünstigere Einzelmaßnahmen ist höher als für umfassende Energieeffizienzmaßnahmen. Mit ersteren werden die Klimaschutzziele aber nicht erreicht.



### **Mieter-Vermieter-Dilemma**

Höhere Energiekosten für Heizung und Warmwasser belasten ausschließlich den Mieter. Der Anreiz zur Investition in Energieeinsparmaßnahmen steigt für den Vermieter hingegen nicht.



### **Lange Investitionszyklen**

Die Gebäudehülle hat mit ca. 30-100 Jahren einen sehr langen Lebenszyklus und energetische Modernisierungsmaßnahmen sind besonders wirtschaftlich, wenn sie im Zuge von anstehenden Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden.

## So geht's: Vorschläge zu einem wirksamen Maßnahmenbündel im Gebäudesektor



### **Energieeffizienz ist der Schlüssel**

Die Senkung des Energiebedarfs durch Effizienzmaßnahmen an der Gebäudehülle ist entscheidend, um den zukünftigen Bedarf durch erneuerbare Energien decken zu können.



### **Steuerliche Förderung**

Verbesserung der Investitionsanreize von energetischen Modernisierungsmaßnahmen.



### **Reinvestition**

Die Einnahmen der CO<sub>2</sub>-Bepreisung sollten in Klimaschutzmaßnahmen im Gebäudesektor fließen, um eine Lenkungswirkung zu entfalten.



### **Gesellschaftlicher Konsens notwendig**

Bei klimapolitischen Maßnahmen dürfen die sozialen und ökonomischen Faktoren nicht außer Acht gelassen werden.



### **Förderung neu strukturieren**

Verbesserung und Vereinfachung der Programme zur energetischen Sanierung. Zudem die Förderung an dem Lebenszyklus eines Gebäudes ausrichten, mit Blick auf den klimaneutralen Gebäudebestand und flexiblen Förderinstrumenten.



### **Weiterentwicklung individueller Sanierungsfahrplan (iSFP)**

Der iSFP kann ein wirksames Instrument der Förderung werden, um energetische Effizienzmaßnahmen an der Gebäudehülle anzureizen.

## **Bundesverband energieeffiziente Gebäudehülle e.V.**

Friedrichstraße 95 (PB 138)

10117 Berlin

030. 310 110 90

[kontakt@buveg.de](mailto:kontakt@buveg.de)

[www.buveg.de](http://www.buveg.de)

[twitter.com/buveg\\_ev](https://twitter.com/buveg_ev)

### **Ansprechpartner**

Jan Peter Hinrichs, Geschäftsführer

[janpeter.hinrichs@buveg.de](mailto:janpeter.hinrichs@buveg.de)